

Oskar Bider

BERN

Bern, den 11. Oktober 1913

An E. R u m p l e r Luftfahrzeugbau G.m.b.H.

J O H A N N I S T H A L

Heute aus dem Militärdienst zurückgekehrt, finde ich Ihre gefl. Schreiben vom 8. & 9. dies, mit den Vertragsexemplaren und danke ich Ihnen neuerdings für Ihr Entgegenkommen.

Mit den vorgenommenen kleinen Aenderungen bin ich einverstanden, ausgenommen die Bestimmung in Art. 5, wodurch ich einen Ihrer Mechaniker anstellen muss. Eingetretener Verhältnisse halber kann ich meinen Mechaniker nicht entlassen und muss Sie deshalb bitten auf Ihre Fassung des Art. 5 nicht zu bestehen, bezw. die Besorgung des mir anzuvertrauenden Apparates meinem Mechaniker zu übertragen. Wie ich Ihnen bereits geschrieben habe, ist derselbe ein äusserst zuverlässiger, technisch gebildeter Mann, der mir schon viele wertvolle Dienste geleistet hat und dem ich einen Teil meiner bisherigen Erfolge zuschreiben muss. Sollten Sie an Ihrem Vorschlag festhalten, so sähe ich mich leider gezwungen, auf das Abkommen zu verzichten, da es mir unmöglich ist, neben meinem Mechaniker noch einen zweiten anzustellen. Sie können versichert sein, dass die Bedienung und Instandhaltung Ihres Flugzeuges in richtigen Händen sich befinden würden.

Dem Art. 7 wäre beizufügen, dass, wenn dienstlich verpflichtet, ich auch andere deutsche Apparate fliegen darf, wie dies im Art. 2 vorgesehen ist.

Ferner wäre der Ordnung halber und um Missverständnissen vor-